

vom Kopf bis zum Fuß, und pugte ihn am Fastnachtmorgen eigenhändig heraus, daß er so schmucl aussah, als es seine Persönlichkeit nur gestatten wollte. Dann erst warf er sich selbst in Staat. Frohgemuth wandelte das Bruderpaar der Bergstadt zu. Wohl war's eine Lust, das muntere Bergvolf jauchzend und johlend von allen Seiten hereinziehen zu sehen, und eine größere selbst darunter zu sein. Wie das durch die Straßen wogte mit Bartenschwenken und „Glück auf“ hier, „Glück auf“ da, dazwischen „Suche!“ und „Foffn't ist unner, juch!“ und „lauter schöne Leut' sein wir“ und des Brezelmanns Schnarren zu der drallen Dirnen fröhlichen Schwadern — ach! was für Hekatomben von Freudenopfern trägt der Mensch in seiner Brust, wenn er einmal aufgebört hat, etwas anderes sein zu müssen, denn ein Mensch! „Ich will mich heut' einmal ordentlich freuen“ — hatte sich Jakob beim Ausbruch von der Heimath vorgenommen — „ich will mich nicht ärgern über jedes Naserümpfen und Maulziehen, übrigens möcht' ich auch wissen, was dem Gottfried fehlt, wenn er ordentlich angezogen ist. Er nimmt sich auch zusammen, er fühlt sich in seinem Staat, und wenn er die große Lippe nicht hätte, gäb's wahrlich Nichts, über ihn zu lachen.“ Eine übermäßig dicke Hänglippe gehörte nämlich mit zu Gottfrieds verschiedentlichen Deformitäten — „man kann ein Bochwerk darauffetzen“ — hatte sich ein Wizling darüber ausgedrückt und auf die Gewohnheit des Geifers, die der arme Bursche hatte, anspielend hinzugesügt: „an Wasser fehlt's nicht dazu.“ — „Na, Gottfried“ redete Jakob den Bruder an, als sie beim Altenberger Armenhause den Tiefenbach überschritten: — „schaust Du wie die Kameraden von Grising hergezogen kommen? Und all das Volf von Zinnenwald und Hirschsprung mit dem schwucken Weibsvolf? Und die Lotte von Georgensfeld kommt auch mit ihrem Bruder, aber ihr Schatz, der Heinrich ist nicht dabei. Wirst doch Deinen Zweitritt und Stiefelnacht noch können? Nimm Dich zusammen und wenn Dich ein Kamerad unversehens stößt oder auf den Fuß tritt, so flenne nicht, sondern lache herzlich, wenn's auch weh thut; daß Dir sonst Nichts geboten wird, dafür bin ich da.“ — — „Nothkopf! schlag Feuer an'n Topf!“ schrie's plötzlich hinter den Brüdern. Mit einem Satz war Jakob an dem Schreier, einem großen, wohlge-

kleideten Knaben, ergriff und trug ihn mit den Worten: „wart' ich woll Dir das ungewaschene Maul waschen“ in den nahen Bach und nahm trotz allem Zeterschreiens des Buben und der mißbilligenden Aeußerungen der Zuschauer die angedrohte Operation vor! Dann setzte er seinen Weg mit dem Bruder ruhig fort.

Es ging wirklich ganz gut mit dem Gottfried. Beim Zuge in die Kirche hielt er sich ganz stramm im Gliede, und wenn er auch hin und wieder aus dem Schritte fiel, so gab's doch sonst keine Störung. Dicht gedrängt stand das Volf zu beiden Seiten des Kirchenthores, als der Zug hindurchging und aus dem Gedränge nickte bald hier ein rothwangiges Mädchengesicht dem Herzliebsten, bald dort ein freundliches Mutterhaupt dem stattlichen Sohne im Zuge zu, bald steckten sich zwei Gesichter der ersten Art zusammen und flüsteren einander den Ausdruck ihres Wohlgefallens an dieser oder jener hübschen Knappengestalt zu. Auch an Jakob kam die Reihe bei dieser Musterung, aber er trug den Kopf fast gerad aus. Plötzlich hörte er eine wohlbekannte Stimme seitwärts halblaut reden: „Das wär' Einet für Dich, Bertha!“ Er schritt lächelnd weiter; da vernahm er aus einem andern Munde: „Du meinst den großen, den wilden Jakob von der alten Georgenzeche?“ und hastig drehte er sich um, und sein brennender Blick traf ein hocherröthend sich senkendes Mädchenantlig von solcher Lieblichkeit, daß er alsogleich das ihn ertheilte Beiwort vergaß und wie ein Trunkenen in die heiligen Räum hineintaumelte. Erst als die Bergleute alle im Schiffe der Kirche Platz genommen hatten, drang auch das übrige Volf hinein und stellte sich in den Gängen und Emporen auf. Die Orgel ertönte, die Gemeinde sang ein frommes Lied, aber Jakob hörte Nichts als die Stimme, die ihn den wilden Jakob geheissen. Wie kam er zu solchem Titel? Etwa weil er dem Kunz Leberecht die Blende an den Schädel geschleudert und gegen dessen Gehülfsen Knittel aus dem Sack gerufen hatte? Oder weil er vorhin dem Buben im Tiefenbache das lose Maul gewaschen hatte und überhaupt wegen des armen Bruders immer im Harnisch war? Der wilde Jakob! Hatte er sich doch niemals träumen lassen, daß ihn Jemand also taufen könne, und doch fühlte er sich nicht verletzt davon — was auf seine Haut